

Wolffsche



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Verlag von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (inkl. Annoncen des Handelszweigs): H. Buchmann in Berlin

Die Einschränkung der neutralen Schifffahrt.

Holländische und dänische Maßnahmen

Meldung des Bureaus Aligan.

Amsterdam, 2. Februar.

Die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft 'Niederland' teilt mit, daß die Schiffe der Gesellschaft, die sich in Indien und Amerika befinden und nach Holland bestimmt sind, vorläufig nicht ausfahren werden.

Als dem Haag telegraphisch das Korrespondenzbüro, daß der Marinelas gestern Abend an alle Häfen telegraphierte oder telephonierte, daß das Verbot der Ausfahrt von Schiffen vorläufig noch in Kraft bleibe, daß aber die niederländischen Schiffe, die auf eigenes Risiko abfahren wollen, darum beim Marinelas anfragen können.

Kopenhagen, 2. Februar.

Der Verein der dänischen Dampfschiffahrtsgesellschaften befragt in seiner heutigen Sitzung eingehend die durch die deutsche Note geschaffene Lage. Es beabsichtigt vorläufig die Schifffahrten in weitem Umfange einzustellen und die weitere Entwicklung der Verhältnisse abzuwarten, um sobald als möglich die Linnenschiffe in der für das Land und die Schifffahrt günstigsten Weise verwenden zu können.

Infolge der Einstellung des gesamten Norddeutschen Verkehrs können sämtliche Dampfer in Dänemark vorläufig die Einlösung englischer, französischer, italienischer und amerikanischer Schiffe ab.

Nach einer Mitteilung aus Schweden haben auch die Östbocker Dampfer die Fahrt nach England eingestellt. Über andere Seelinie sind bereits ohne Arbeit. Da der Postverkehr nach England vollständig unterbrochen ist, sind schon in Göteborg mehrere tausend für England bestimmte Poststücke eingelagert.

Christiania, 3. Februar.

Mehrere Schiffmannschaften von Dampfern, die für England bestimmt sind, weigerten sich, auszufahren. Die Reedereien besorgten, daß die Bewegung um sich greife.

Kopenhagen, 3. Februar.

Die amtliche Berliner Mitteilung über die Abänderung der Disposition des Sperregebietes um England rief in holländischen Schiffsahrtkreisen große Bestürzung hervor, weil dadurch sowohl dem Sperregebiet und dem englischen Minenfeld ein gefährlicher Streifen freigeblieben.

Die Regierung beauftragte die Polizeibehörden, in allen Häfen sofort auf die Befolgung aller Neutralitätsvorschriften zu achten. Kein Schiff darf einen Hafen ohne Ausreisepapiere verlassen, kein bewaffnetes Schiff darf ohne Sonderlaubnis auslaufen.

Neutrale Diplomaten glauben, ihre Regierungen werden erst in einigen Tagen Mitteilung über ihre Entschlüsse machen.

(Siehe auch vierte Seite.)

Feindliche Kriegsberichte.

Frankösischer Berichtsbericht vom 2. Februar nachmittags. In der Nacht gegen 11 Uhr wurde ein feindlicher Angriff auf unsere Gräben südlich von Verdun in unserer Feuer, höchste Artilleriebereitschaft in den Höhen von Doumonville und Wagnel.

Flugbericht. Gestern warf ein deutsches Flugzeug fünf Bomben auf Nürtingen. Der Schaden ist nur unbedeutend, keine Opfer. Bericht vom 2. Februar abends. In Belgien schickte ein feindlicher Panzerzug auf einen unserer kleinen Posten im Wald bei St. Georges in unserer Feuer. In der Gegend von St. Mihiel richtete unsere Artillerie Verdammungsfeuer auf deutsche Werke im Wald von Apremont. Überall sonst war der Tag ruhig. Feindlicher Bericht. Geschützfeuer von wechselnder Stärke an der gesamten belgischen Front sowohl in der Nacht wie im Laufe des 2. Februar.

Frankösischer Orientbericht. Überall schickten weiter. Die Tätigkeit der Artillerie geht weiter, besonders in der Gegend der Straumen, bei Doiran, am Bazar und in der Gegend südlich von Monastir. Einige Patrouillenangehörige südlich von Carres, in der Nähe des Doljentes und im Cermbogen.

Englischer Bericht vom 2. Februar. Bei einem glücklichen Unternehmen in der vergangenen Nacht nordöstlich von Cuenabreck machten wir 66 Gefangene, darunter zwei Offiziere. Ein feindlicher Angriff auf einen unserer Posten in der Nähe von

Commeout wurde durch Maschinengewehrfeuer abgesehen. Wir bombardierten einen feindlichen Trichter östlich von Bouchepennes und richteten Zerstörungen an. Das klare Wetter bewirkte eine erhöhte Effektivität. Unsere Flugzeuge verrichteten sehr nützliche Arbeit. Vier werden vernichtet.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wolffischen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 3. Februar.

Von keinem der Kriegshauptquartiere sind Ereignisse von besonderer Bedeutung zu melden.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Neuen zur Verfügung der neutralen Reeder.

Wie wir hören, ist die Handelskammer Rom den neutralen Reedern zur Unterstützung von Anweisungen an ihre unterwegs befindlichen Schiffe zur Verfügung gestellt worden. Die deutschen Behörden sind mit allen Mitteln bemüht, die Neutralen in ihrem Vertrieben, ihre Schiffe aus dem Sperregebiet um England fernzujagen, zu unterhalten.

Neutrale Schiffe in England zurückgehalten.

Kopenhagen, 3. Februar.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten halten die Engländer sämtliche neutralen Schiffe, welche in englischen Häfen liegen oder sich in englischen Gewässern befinden, zurück.

(Es liegt nahe, daß die Neutralen zu demselben Mittel gegenüber England greifen können.)

Ein englisches Minenfeld.

Drahtmeldung.

Kopenhagen, 3. Februar.

Nachrichten aus Schiffsahrtkreisen zufolge ist zwischen Island und der norwegischen Küste ein Minenfeld besetzt worden. Es soll englischen Ursprungs sein.

Der Passagierverkehr auf den dänischen Schiffen.

Im Anschluß an unsere Artikel in der gestrigen Wendenausgabe teilt uns das Berliner Amtliche Reisebüro der dänischen Staatsbahnen nach mit, daß nach erhaltener Drahtung aus Kopenhagen der Schiffsahrtverkehr vorläufig eingestellt worden ist. Infolgedessen wird auch der Dampfer 'United States', der schiffsplanmäßig am 2. d. M. von Kopenhagen nach New York abgehen sollte, keine Fahrt mehr antreten. Der am 31. Januar von New York schon abgegangene Dampfer 'Delwig Dia' wurde mittels drückender Meldung zurückgehalten. Die Ankunft des am 18. Januar von Kopenhagen abgefahrenen Dampfers 'Friedrich VIII.' wird heute oder morgen in New York erwartet.

Bevorstehender Rücktritt Gollitzyns?

Drahtmeldung.

Kopenhagen, 2. Februar.

'Beiligste Tidende' übernimmt eine Meldung der Moskauer Zeitung 'Rusksa Wobomost', wonach Petersburger politische Kreise es für sicher halten, daß Ministerpräsident Gollitzyn nach dem Wiedereintritt der Reichsarmee zurücktreten werde. Zwischen ihm und Protopopow seien gewisse Zwietigkeiten ausgebrochen, die jedes Zusammenarbeiten innerhalb der Regierung unmöglich machen, da Protopopow die Macht im Kabinett haben wolle. Als Nachfolger Gollitzyns werden in erster Linie der frühere Landwirtschaftsminister Doljantsew und der Präsident des Abgeordnetenschatzungsamtes genannt.

Zwischenpiel.

Von

Hauptmann Erich von Salmann.

mitteilendem Mitarbeiter der 'Wolffischen Zeitung'.

Roussieu sagt in seinem 'Discours sur l'Economie politique' 'Die Tugend heißt vor allem die Ansehen im Grunde dessen, der sie nicht ausübt.' Das könnte sich heute die Entente, die so viel von Menschenwürde und Menschenrechten redet und besonders tabelt — um mich eines deutschen Ausdrucks zu bedienen — ins Stammbuch schreiben. Gerade jetzt, wo die neue und entscheidende Phase des Krieges beginnt, ist der Aporkasmus Roussieus am Platze. Befriedener ist man weder jenseits der Bogen noch jenseits des Kanals geworden. Von Tugend ist wenig zu finden. Daraus können in erster Linie unsere armen Kriegsgefangenen ein Bild fassen. Man muß wirklich weit in der Geschichte zurückgehen, um ähnliche Fortschrittigkeit und Ehrsamkeit in der Behandlung festzustellen, wie sie unseren Gefangenen in ihren Gefängnissen — ich finde keinen anderen Ausdruck — tut. Wir haben uns hierzulande lange dagegen gesträubt, das Prinzip des 'Krieges am Krieg' zum 'Krieg' anzuerkennen. Eine nicht kleine, mit Kanonen, aus den Jahren der französischen Revolution kommenden Weiblichkeitsideen arbeitende Gruppe schreit immer wieder von der Forderung der Billigkeit, die eine Vergeltung für die abschließlichen Maßnahmen unserer Feinde ausschließen müßte. Wir haben viel davon gehört, daß sich deutsche Kultur — ein Wort, mit dem fast Mißbrauch getrieben wird — schließlich doch durchsetzen würde. Aber in einem Getöse, in dem nicht Deutschland, sondern England mit seinen Verbündeten und Freunden die Regel der Welt beherrscht, durch sie den Oberbegriff der Billigkeit aufstellt und die Gebrüder der Welt mit seinem Gift konsequent durchdringt, werden auch wir uns schließlich dem beugen müssen, daß jeder Kampf ein Kampf des ganzen Volkes gegen das ganze Volk ist. Darum ist Vergeltung an den in unseren Händen befindlichen Kriegsgefangenen notwendig. Die Schamlosigkeit jenseits unserer Schützengräben ist so weit gegangen, daß nur die schärfste Gegenmaßnahme den Gebrüder drüben wieder den Gleichberechtigtwerden empfinden können, daß der Deutsche ein voll- und gleichberechtigter Mensch auf dieser Erde ist. Die Franzosen haben ihren großen Roussieu vergessen. Es wird ihnen gut tun, wenn sie Roussieus 'Discours sur l'Inégalité' einmal nachlesen.

Wie weit die Verwirklichung der Begriffe bei unseren Feinden augenblicklich geht, beweist das Manifest der französischen Abgeordneten aus Oudenbosch und dem General, in dem sie u. a. sagen: '... Die Abteilungsfranzosen haben sich spontan erhoben zur Verteidigung des alten Vaterlandes und des Erbgutes der Billigkeit, zu deren Wertes das geliebte Frankreich in so edler Weise beigetragen hat... Die Schwärzen werden heldenmütig an der Verteidigung Deutschlands mitzukämpfen, nach einem natürlichen Rechte, nach ihrer Pflicht und aus nationaler Solidarität.' Wahrscheinlich, wir sind herrlich weit gekommen. Die Gensalgener, diese brutalen Tiere, die die Verteidiger französischer Billigkeit! Das Volk Frankreichs, das sich seit Jahrhunderten als Träger des Ansehens wehrer Billigkeit aufstellte, verbiente aus den Mitten der hochgearteten weißhütigen Völker getrieben zu werden. Solche lastischen Verdrähtungen, wie 'Tempus', 'Nation' und andere korrupte Führer der französischen Billigkeit Tag für Tag produzieren, findet man in der englischen Presse weniger. Dort ist man doch etwas nüchterer, obwohl auf englischer Ursprung die arrogante Stelle in der Antwort an Wilson zurückzuführen ist, die die Stimmung des deutschen Volkes auf gleicher Stufe mit den Alliierten als Verdrähtung juristisch, und obwohl in einer so großen Zeitung wie der 'Nation' die Erklärung nicht war, ob der englische Soldat als Beauftragter des englischen Volkswillens und Volkstrotzes der von Gott gegebenen höheren Gewalt ein 'Fenster' oder ob er ein Mörder sei.

Ein Mann aus dem Schiffsahrtkreise schreibt darüber und verhilft sich den Ausdruck der 'lustigen Wörter', den man den englischen Kommissar augenblicklich neuerdings beizulegen für gut befinden hat.

Wer die Welt kennt, kann heute nur die Hoffnung aussprechen: mögen diese Worte in Deutschland nie vergessen werden! Der Frieden, der aus diesem Krieg folgen wird, kann solche Worte nicht auslösen. Jeder Deutsche, der zukünftig ins Ausland geht, möge dessen eingebat bleiben, wie man ihn durch diese Jahre und nicht